



Web-to-Print macht Märkte

Michael Deml, Betriebsleiter des Werkes Klipphausen im Druckhaus Mainfranken:
 »Wir nehmen nicht weg, wir schaffen Marktpotenzial für Print!«

Das Druckhaus Mainfranken mit Hauptsitz in Markttheidenfeld ist der spezialisierte Druckdienstleister der Online-Druckerei flyeralarm GmbH mit Zentrale in Würzburg. Neben der im Frühjahr 2009 bezogenen neuen Unternehmenszentrale in Würzburg hat flyeralarm seit 2005 einen weiteren Produktionsbetrieb am ursprünglichen Firmensitz im nahe gelegenen Greußenheim. Das Unternehmen arbeitet in einem Produktionsnetzwerk mit weiteren Druckpartnern, bisher hauptsächlich im bayerischen Raum zusammen und hat mit seinem erfolgreichen Web-to-Print-Modell in den letzten Jahren ein überaus rasantes Wachstum hingelegt.

Seit 2007 unterhält das Druckhaus Mainfranken in Klipphausen nahe Dresden einen verkehrsgünstig an der A4 gelegenen Bogenoffsetbetrieb mit angeschlossener Weiterverarbeitung. Allein in der sächsischen Dependence mit der Bezeichnung Werk III produzieren neben einer 46 Karat und einer Maschine von Winkler & Dünnebieber für Briefhüllen acht KBA-Großformatmaschinen der Baureihe Rapida 142, alle in der Vierfarben-Variante mit Plattenwechselautomaten und anderen Bausteinen für den schnellen Auftragswechsel und konstante Fortdruckqualität.

Insgesamt haben flyeralarm und das Druckhaus Mainfranken innerhalb weniger Jahre 14 Rapida 142-Vierfarbmaschinen in Betrieb genommen. Hinzu kommen zwei Großformatmaschinen eines anderen Herstellers, Genius 52UV- und Anicolor-Kleinformatanlagen, zwei Digitaldruckmaschinen Kodak Nexpress, Offline-Lackiermaschinen, leistungsfähige Vorstufenabteilungen und für hohen Durchsatz ausgestattete Weiterverarbeitungs- und Versandbereiche an den einzelnen Standorten.

Rasantes Wachstum

Da das Werk Klipphausen in der »sächsischen Diaspora« liegt, wenn man die Konzentration der anderen Produktionsstandorte von flyeralarm und des Druckhauses Mainfranken im fränkischen und bayerischen Raum betrachtet, könnte man denken, dass vor allem flyeralarm-Kunden in den neuen Bundesländern und eventuell noch weiter östlich bedient werden.

Doch Michael Deml, Betriebsleiter im Werk Klipphausen, verneint: »Wir betrachten unser Geschäft nicht regional. Vielmehr ist jedes unserer Werke in Produktion und Logistik auf Spezialitäten ausgerichtet. Bei uns in Klipphausen sind das Flyer, Falbblätter, Plakate sowie Briefpapier. Hinzu kommt die Produktion

»Print ist fühlbar, Print bietet Emotion und ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Medienmix, gerade auch in der Kundenkommunikation. Die Online-Drucker stärken Print, schaffen neue Kundensegmente und Produkte und öffnen neue Märkte.« Dieser Überzeugung ist Michael Deml, Betriebsleiter »Werk III« des Druckhaus Mainfranken.

Von Klaus Schmidt,
Marketingdirektor
bei KBA





Mit zur Zeit 14 großformatigen Bogenoffsetmaschinen ist flyeralarm einer der größten Onlinedrucker in Europa. Auf dem Internet-Portal entsprechend gekennzeichnete Produkte werden innerhalb von 24 Stunden geliefert.



Geballte Print-Power: Acht Vierfarbenmaschinen der Baureihe Rapida 142 produzieren allein im Werk Klipphausen. Im Unternehmensverbund produzieren weitere Maschinen – auch in anderen Formaten.

von Briefhüllen. Mit unseren Produktionsanlagen sind wir so aufgestellt, die Produkte sehr kostengünstig und schnell produzieren und liefern zu können. Gleichwohl zwingt uns das rasante und stetige Wachstum unseres Druckhauses immer wieder zu Verschiebungen und Anpassungen der Produktion an den einzelnen Standorten. Diese Flexibilität müssen wir uns erhalten. Innerhalb von Europa können wir – egal von welchem Werk aus – viele der im Webshop angebotenen Produkte innerhalb von 24 Stunden ausliefern. Wer bei uns beispielsweise seine Visitenkarten bis 12 Uhr bestellt, kann sie am nächsten Tag bis 12 Uhr auf seinem Schreibtisch finden.«

Zwei Firmen unter einem Dach

Am Standort Klipphausen stehen etwa 5.500 m² Produktions- und Lagerfläche zur Verfügung. Die Halle, in der sich Druckvorstufe und Drucksaal befinden, ist Altbestand. Die zweite Halle ist ein exakt auf die Belange der Druckerei zugeschnittener Neubau. Dort befinden sich die gesamte Weiterverarbeitung, der Versandraum und das Papier- und Kartonagenlager. Im Prinzip handelt es sich am Standort Klipphausen um

zwei Firmen – zum einen um das Druckhaus Mainfranken mit etwa 65 Mitarbeitern in Vorstufe und Druck, zum anderen um flyeralarm mit rund 110 Beschäftigten für alles, was nach dem Druck passiert.

»In der Druckvorstufe haben wir drei Magnus VLF-Belichter mit APL und Prinergy-Workflow von Kodak im Einsatz«, erläutert Michael Deml

(siehe auch Druckmarkt 57, Seite 21).



»Denn unser Bedarf an Druckplatten liegt zwischen 6.000 und 7.000 Platten pro Woche. Im Drucksaal produzieren acht Rapida 142. Dazu kommen sieben Schneidarbeitsplätze von Perfecta sowie 19 Falzmaschinen. Jede der Falzmaschinen ist für bestimmte Produktionen voreingestellt und muss in der Regel nicht umgerüstet werden.«

Was spricht für das Großformat?

Bei der Drucktechnik in den Betrieben von flyeralarm und des Druckhauses Mainfranken fallen vor allem großformatige Bogenoffsetmaschinen im 6er-Format auf, wie man dies sonst eher vom Verpackungsdruck kennt. Doch das hat gute Gründe im Web-to-Print-Geschäft.

»Wir haben früh erkannt, dass dieses Format einen guten Kosten-Nut-

zenfaktor für bestimmte Produkte bietet«, so Michael Deml. »Mit dem Großformat haben wir eine hohe Flexibilität, die bei den Sammelformen, die einen Teil der Druckaufträ-

ge ausmachen, sehr wichtig ist. Und wir können so die Fixkosten deutlich nach unten drücken. Von Anfang an haben wir deswegen auf das Großformat gesetzt – sozusagen als Vor-



MIS · JDF · Web2Print
Business Automation Systems



HIFLEX Web2Print

Überzeugen Sie sich selbst:

www.bestprint24.com



powered by open source

www.hiflex.com/W2P



Die Logistik muss stimmen. An den Anlegern der Rapida-Jumbos stehen bereits Papier und Platten für die Folgeaufträge.



Ob mehrteilige Plakate oder kleine Visitenkarten, ob sehr kleine oder mittlere Auflagen – vieles läuft über die Rapidas im Format 102 x 142 cm.

reiter der Branche. Die Druckqualität und die Rüstzeiten moderner Maschinen wie wir sie hier mit unseren Rapida-Jumbos haben, müssen sich hinter dem Mittelformat längst nicht mehr verstecken.«

Die Produktivität ist enorm. Neben den 14 Rapida 142 Vierfarbenmaschinen bietet der Maschinenpark auch zehn Druckmaschinen im IIIb-Format und sechs Druckmaschinen im Kleinformat – sozusagen für jedes Produkt das richtige Format.

Denn man müsse in allen Bereichen so kosten- und zeiteffizient arbeiten wie es nur geht. »So haben wir alle Druckmaschinen mit Plattenwechsel-Vollautomaten ausrüsten lassen. Die neuen Rapidas wurden zudem mit Inline-Dichteregelung ausgestattet. Gerade bei der Produktion von Flyern lassen sich durch die Nutzung dieses Tools bis zu zehn Prozent Makulatur einsparen«, begründet Michael Deml den Einsatz der Technologie. Und die Drucker fühlten sich bei der Produktion sicherer, ergänzt er.

Aber nicht nur im Druck arbeitet die Druckerei sehr effektiv. Wesentlich für den Erfolg ist die Vorbereitung der Druckaufträge. »Sammelformen drucken viele«, sagt Deml. »Wir optimieren aber die Druckbogenbe-

legung nicht nur in Bezug auf die volle Ausnutzung des Formats, sondern auch hinsichtlich der Auftragsmenge. Durch die gezielte Stafflung der Auflagen haben wir identische Auflagenhöhen aller Produkte auf einer Sammelform und damit keinen Abfall.«

Trotz Internet: Nähe zu den Kunden

Und es gibt einen dritten Punkt: Die Nähe zu den Kunden. So werden in Regionen wie Düsseldorf, Dresden, Würzburg, München, Frankfurt, Salz-

burg, Wien, Valencia, Bozen und in Kürze auch in Berlin Service-Center unterhalten. Dort helfen Druckfachleute weniger erfahrenen Auftraggebern und beraten sie in punkto Gestaltung und Produktion. Eine QM-Abteilung in jedem Werk kümmert sich zudem um Unstimmigkeiten in der Produktion und um Reklamationen, die aber mittlerweile sehr selten geworden seien, räumt Michael Deml ein. »Für uns ist das sehr wichtig, denn wenn im Online-Geschäft ein Kunde unzufrieden ist, ist dieser definitiv verloren.«

Generell gilt, dass man sich einem fortwährenden Verbesserungs- und Weiterentwicklungsprozess unterwirft, um die Marktposition halten und ausbauen zu können.

Dazu gehört natürlich auch, dass man sich in der Produktion auf die eingesetzten Maschinen verlassen kann. »Wir sind mit den Rapida-Maschinen sehr zufrieden. Sie produzieren zuverlässig und sind bei der Bedienung und in der Druckqualität ausgezeichnet. Wir haben hier auf das richtige Pferd gesetzt«, ist Michael Deml überzeugt. Die Nähe zum Herstellerwerk sei dabei natürlich von Vorteil.

Offline lackieren aus Prinzip

Allerdings fällt auf, dass die Rapida-Großformatmaschinen beim Druckhaus Mainfranken und bei flyeralarm ohne Lacktürme ausgestattet sind. Ansonsten liefert KBA in Europa kaum noch Schöndruckmaschinen ohne Lackierwerke aus. Andererseits wurde in Marktheidenfeld gerade die zweite Colibri-Anlage für die Offline-Lackierung angeschafft. Was spricht gegen die Inline- und für die Offline-Lackierung?

»Es sind Gründe der Prozessoptimierung, weshalb wir prinzipiell auf Lackierungen verzichten. So sparen wir neben Lack- auch Energiekosten. Wir lassen die frischen Drucke vor der Verarbeitung ein paar Stunden trocknen. Dann gibt es keine Probleme mehr mit der Weiterverarbeitung. Deshalb ist es wichtig, dass sich die Kunden an die Vorgaben hinsichtlich der Datenqualität halten. Diese und andere Fehler versucht unser Qualitätsmanagement vorher auszuschließen, indem wir unter anderem einen kostenlosen Grunddatencheck und einen sehr kostengünstigen Profidatencheck anbieten. Werden Dispersions- oder UV-Lackierungen ausdrücklich gewünscht, können wir dies auf den Offline-Anlagen in hoher Qualität ausführen.«

**Dossier
»Web-to-Print und Web-to-Business«**

**Das Dossier zu modernen Web-Shops.
Verfügbar ab Juli 2010 in der
»Druckmarkt Collection«.**

www.druckmarkt.com



19 Falzmaschinen sorgen für eine Vielfalt unterschiedlichster Produkte – auch in der Weiterverarbeitung.



An sieben Schneidemaschinen werden die Sammelformen aufgeschnitten und gemäß der Bestellungen verpackt.

Digitaldruck spielt untergeordnete Rolle

Bei flyeralarm in Würzburg werden für kleine Auflagen und spezielle Druckprodukte auch Kleinformatmaschinen wie die Genius 52UV von KBA-Metronic und Heidelberg Anicolor eingesetzt. Allerdings sind Digitaldruckmaschinen bei den großen Online-Druckern eher noch die Ausnahme, wenn man einmal von den häufig als Erfolgsbeispiel für den Digitaldruck zitierten Fotobüchern absieht.

Dies sieht auch Michael Deml so, wobei er einräumt, dass der Markt für den Digitaldruck vom Klein- bis zum Großformat wächst. In der Web-to-Print-Szene agiere er allerdings eher im Randbereich. »Nur bei Stückzahlen von ein bis 100 drucken wir digital. Da reichen aber wenige Maschinen für die gesamte Gruppe. Alles darüber ist ein Thema für den Offsetdruck, hier haben wir deutliche Vorteile bei den Stückkosten.«

80% Business-Kunden

Die seit September 2008 anhaltende Finanz- und Wirtschaftskrise hat zuerst die international tätigen Lieferanten und mit etwas Verzögerung auch viele Druckereien in Deutschland voll getroffen.

Doch eine Nachfragezurückhaltung ist im Online-Geschäft weniger feststellbar, wie Michael Deml erläutert: »Die Wirtschaftskrise hat uns nur bedingt erreicht. Der Preisdruck kam bei den Auftraggebern an. Viele haben dadurch auf Zusatzleistungen oder individuelle Produkte verzichten müssen und dafür umso mehr auf den Preis geachtet. Insofern hat es bei uns einen Auftragsschub gegeben. Man muss dabei sehen, dass über 80 Prozent unserer Auftraggeber Business-Kunden sind. Diese lassen ihre Druckprodukte von professionellen Agenturen gestalten und am Ende landet die Produktion bei uns. Auch viele kleinere Druckereien bringen ihren Kunden die Beratungsleistung und bereiten die Daten für die Produktion bei uns vor.«

»Wir sehen eine Zukunft für Print«

Dabei setzt flyeralarm intensiv und erfolgreich auf das Internet bei der Akquise von Druckaufträgen. Doch dadurch werden keine Printprodukte verdrängt, wie es vor dem Hintergrund der wachsenden Online-Konkurrenz im Bereich Information und Werbung den Anschein hat.

»Wir sehen trotz Online eine Zukunft für Print«, ist Michael Deml überzeugt. Zwar finde eine Verlagerung Richtung Online statt, anderer-

seits bleibe die Papiermenge im Druckmarkt relativ konstant. Nur die Auflagenhöhen für die Drucksachen gehen auch aufgrund seiner Erfahrungen nach unten. Und ihre Aktualität verkürze sich spürbar. Dabei würden Aktualisierungen durch die neuen Möglichkeiten häufiger vorgenommen, weil es wenig koste. »Gleichzeitig haben wir durch unsere günstigen Preise und die schnelle Lieferung zusätzliches Printvolumen geschaffen, das es vor einigen Jahren noch nicht gegeben hat«, so Michael Deml. Heute ließen sich viele Privatpersonen und kleine Unternehmen mal schnell Visitenkarten, Briefhüllen oder Briefbogen – meist vierfarbig – produzieren: früher war

Michael Deml ist gebürtiger Oberpfälzer. Beim Aufbau des Werkes Klipphausen war er von Anfang an dabei. Seine Familie lebt noch in Neumarkt in der Oberpfalz. So hat er während der Woche viel Zeit für die Weiterentwicklung des Standortes.



das in diesen Größenordnungen schon aus Preisgründen undenkbar.

Neues schaffen

Erfahrene eigene Programmierer arbeiten ständig an der Aktualisierung des Webshops. Gibt es häufiger Anfragen zu einem bisher nicht im Portfolio enthaltenen Produkt, kann das Unternehmen schnell reagieren. »Außerdem arbeiten wir pro-aktiv und fragen uns ständig: Was gibt es noch nicht auf dem Markt, was wir anbieten könnten«, erläutert Michael Deml und ergänzt: »Das soll auch eine Botschaft an unsere Kollegen in kleineren Druckereien sein: Wir nehmen nicht nur weg, wir schaffen auch Neues! Und wir geben so manchem Drucker in kleineren Betrieben, die beim technischen Wettlauf in der heutigen industriellen Produktion oft nicht mehr mithalten können, die Möglichkeit, die Stammkunden auch ohne eigene Produktion qualifiziert zu beraten und zu bedienen, meist zu günstigeren Konditionen als bei Eigenproduktionen« so das Fazit von Michael Deml.

- www.flyeralarm.de
- www.kba.com

